

Thanos, 0221-935 49 521 oder 0177-91 91 315, E-Mail: nikosthanos@t-online.de

**Eintritt:** Der Kostenbeitrag für Menü, Vortrag & Tanz: 22.- Euro. (Getränke nicht im Preis enthalten). Bezahlt wird vor Ort. Bei kurzfristiger Abmeldung ist der volle Betrag zu entrichten. Begrenzte Teilnehmerzahl.

**Ort:** RESTAURANT OASIS, Kennedyufer 1, Köln-Deutz

Dienstag, 10. Januar 2012, 19:30 Uhr, Hagen

### Neujahrstreffen

#### Wassilopita

Gemütliches Zusammensein mit gutem Essen, Wein, Weihnachtsgeschichten und natürlich selbstgemachter Wassilopita.

**Veranstalter:** Deutsch-Griechische Gesellschaft Hagen e.V.

**Ort:** Restaurant Zorbas, Frankfurter Str.

Mittwoch, 11. Januar 2012, 19:30 Uhr, Bonn

### Vortrag

#### „Federico Garcia Lorca´s Werk

vom griechischen Dichter Nikos Gatsos übersetzt und dem griechischen Komponisten Manos Chatzidakis vertont“ von Eleftheria Wollny M.A., Bonn

**Veranstalter:** Deutsche Hellas-Gesellschaft, Bonn, Präsidentin: Eleftheria Wollny M.A., Mittelstr. 28, D - 53175 Bonn, Tel. 0228-2619707, in Kooperation mit dem IBERO-CLUB, Bonn

**Ort:** Haus an der Redoute, Kurfürstenallee 1a, Bad Godesberg

Sonntag, 15. Januar 2012, 18:00 Uhr, Solingen

### Erzählen und Musik

#### Die Macht der Musik in Mythen und Märchen. Ein märchenhafter Abend gewebt aus 1001 Ton.

Elfriede Gazis (Erzählerin) und Tom Daun (Harfe)

Im diesjährigen Thema "Von der Macht der Musik in Mythen u. Märchen" wird u.a. von Orpheus erzählt, der mit seiner Musik selbst Tiere und Steine verzauberte. Auch hören wir von einem Gesangwettbewerb, einem habgierigen Geiger und anderes.

**Reservierung:** 0212 - 66544

**Internet:** <http://www.schlossburg.de>

**Ort:** Rittersaal von Schloss Burg, 42659 Solingen

Sonntag, 15. Januar 2012 00:00 Uhr, Krefeld

### Anschneiden

#### traditionellen des Neujahrskuchens

**Veranstalter:** Deutsch-Griechische Gesellschaft Krefeld e.V.

**Ort:** In den Räumen der Griechisch Orthodoxe Kirche, Sachsenweg 3, 47807 Krefeld

Donnerstag, 19. Januar 2012, 20:00 Uhr, Münster

### Vortrag

#### "Von Revolutionären, Usurpatoren und Imitatoren: Zyperns numismatische Zeugnisse aus byzantinischer Zeit"

von Dr. Wolfgang Schulze (Essen)

**Veranstalter:** Institut für interdisziplinäre Zypern-Studien eMail:

zypem@uni-muenster.de Web.: <http://www.uni-muenster.de/Zyperninstitut>

**Ort:** Seminarraum im Hofgebäude (EG), Schlaunstr. 2 (Zugang von der Rosenstraße), Münster

Donnerstag, 19. Januar 2012, 18:00 – 21:30 Uhr, Essen

### „Deutsch-Griechische Neujahrfeier“

mit griechischen und deutschen Spezialitäten,

#### Live-Musik

Chrysanthos & Mavtis  
und griechischen Tänzen.

#### Büchermarkt!

Tauschen, Kaufen, Verkaufen, Verschenken!

(Alles, was mit Griechenland zu tun hat.)

Selbstverständlich werden wir auch wieder die Vassilopita anschneiden. Wie immer werden die Teilnehmer gebeten, ihr griechisches Lieblingsgericht zuzubereiten und für unser Buffet mitzubringen. Teller, Besteck, Glas, Servietten sowie Eure Getränke bringt Ihr bitte selbst mit.

**Veranstalter:** Deutsch-Griechischen Studienclub, Essen

**Kontakt:** Anne Koch, 0201/774499

**Kostenbeitrag für die Musik:** 6,00 Euro.

**Ort:** VHS - Essen, Burgplatz 1 45127 Essen

### ACHTUNG

#### Die Jahreshauptversammlung

der **POP** findet am

**Sonntag, dem 22. Januar 2012 um 11:00 Uhr**

in der **Griechischen Gemeinde Köln**

Liebigstr. 120 b, 50823 Köln statt.

#### Wir laden herzlich dazu ein!

Wegen der zeitlichen Nähe findet im Januar kein Stammtisch statt.



Wir Danken dem BM - Druckservice für die Papierspende.

Unser nächstes Mitteilungs-Blatt  
erscheint **Anfang Februar 2012**  
Redaktionsschluss: 31. Januar 2012

### So erreichen Sie die



INTERNET: [WWW.POP-GRIECHISCHE-KULTUR.DE](http://WWW.POP-GRIECHISCHE-KULTUR.DE)

#### Vorsitzende:

Niki Eideneier

Tel.: 0221-5101288; E-Mail: [eideniki@t-online.de](mailto:eideniki@t-online.de)

#### Geschäftsstelle:

Theo Votsos

An den Birken 34; 50827 Köln

Tel.: 0221-9654030; E-Mail: [theo.votsos@web.de](mailto:theo.votsos@web.de)

#### Kassenführung:

Dr. Diana Siebert

Krefelder Wall 20; 50670 Köln

Tel.: 0178-3227005, E-Mail: [info@diana-siebert.de](mailto:info@diana-siebert.de)

#### Bankverbindung:

Deutsche Bank AG, 40670 Meerbusch

**BLZ:** 300 700 24, **KtoNr.:** 9854191

#### Redaktion und Layout:

POP - Info

Jürgen Rompf

Bachstelzenweg 1, 50829 Köln

Tel.: 0221-78940960

E-Mail: [Juergen.Rompf@pop-griechische-kultur.de](mailto:Juergen.Rompf@pop-griechische-kultur.de)



Initiativgruppe  
Griechische Kultur  
in der Bundesrepublik  
Deutschland e. V.

ΠΟΛΙΤΙΣΤΙΚΗ Ομάδα Πρωτοβουλίας

INTERNET: [WWW.POP-GRIECHISCHE-KULTUR.DE](http://WWW.POP-GRIECHISCHE-KULTUR.DE)

Infoblatt für Dezember 2011/ Januar 2012



### Liebe Freundinnen und Freunde der griechischen Kultur.

Wenn man sich den vergangenen Herbst in Erinnerung ruft, dann scheint es mit der Vermittlung der griechischen Kultur in Köln nicht allzu schlecht zu stehen.

In Köln waren es neben der Wiederaufnahme der ‚Eumeniden‘ des DGT, zwei Konzerte und Tanztheateraufführung der Reihe „zyprische Momente“, ein Vortrag von Eberhard Rondholz, veranstaltet von der Theophanou Gesellschaft e.V., die Workshops und Tanzabend der Terpschori e.V., auch die Veranstaltungsreihe der POP „Das jüdische Thessaloniki“. Alle Veranstaltungen waren hervorragend besucht. Insgesamt, so könnte man meinen, für Köln ein erfolgreicher griechischer Kulturherbst. Und vielleicht auch eine kleine Antwort auf den Scherbenhaufen, den uns die europäische Politik zur Zeit anbietet.

Wie sehr das aufgewühlte Verhältnis zwischen Deutschen und Griechen an uns rüttelt zeigte ein Gespräch von Prof. Hans Eideneier, das er vor wenigen Wochen mit Georgios Chatzoudis von der Gerda Henkel Stiftung führte. (nachzuhören unter: [www.lisa.gerda-henkel-stiftung.de](http://www.lisa.gerda-henkel-stiftung.de))

Kultur allein schafft noch kein freundschaftliches und friedliches Miteinander, aber wo kein freundschaftliches und friedliches Miteinander ist, kann auf Dauer keine Kultur sein. Lassen Sie uns auch im neuen Jahr in diesem Sinne weiterarbeiten und vielleicht auch unsere persönlichen Anstrengungen erhöhen, indem Sie sich daran beteiligen und aktiv werden, z.B. indem Sie Mitglied in der POP werden.

Jürgen Rompf

## Ein Kinderlied zu Weihnachten

An der Ecke glüht der Kamin  
draußen vor dem Fenster  
fällt Schnee  
in dicken Flocken

Das ganze Dorf bleibt  
heute Nacht wach  
und die Glocke  
schlägt Weihnachten:

din dan don  
din dan don  
dina dan don  
dindandon dandon

Komm Du heut' Abend  
den die Engel besingen  
nimm von unserem Kuchen, der duftet  
und schneid Dir ein Stück ab

Komm, denn unser Nestchen  
wartet auf Dich  
ich hab' Dir ein Bettchen gerichtet  
damit Du dich erwärmst.

Din dan don...

## Ein „anderes Rezept“ für die griechische Hauptsüßigkeit der Weihnachtszeit: Melomakárona (μελομακάρονα)

Es ist sehr leicht, das Wort Melomakárona aus Honig, meli, und Makkaroni herzuleiten. Doch kein Mensch könnte die Form der Süßigkeit mit Makkaroni, dieser Nudelart, in Verbindung bringen. Das Wort Makkaroni aber stammt aus dem mittelalterlichen griechischen Wort „Makaronía“, was bedeutet: Todesmahl auf der Basis von Nudeln. „Makaronía“ kommt wiederum aus dem altgriechischen „makariá“, das ein Stück Brot bedeutete in der Form des heutigen süßen „melomakárono“, das man den teilnehmenden Besuchern bot nach der Beisetzung des Leichnams. Später wurde das Stück Brot in Honig getaucht, daher das melo-. Die Griechen haben dieses Wort in verschiedenen Formen drei Tausend Jahre lang beibehalten; makari – schön wär's! makários – glücklich; makarítis – selig, bis makaronás – Makkaroniliebhaber; makarónáda – Makkaronigericht, u.v.a.m.

## Kallikantzari

Der Mensch hat schon immer Mythen geschaffen über das Gute und das Böse. Kallikantzari sind die bösen Geister der Weihnachtszeit, die das ganze Jahr über sägen an dem Baum, der die Erde trägt. Während des Monats Dezember, wenn sich die Christi Geburt naht, wird der Stamm des Baums immer stärker, und die Kallikantzari ärgern sich und steigen hoch auf die Erde, um die Menschen zu erschrecken. Aber nicht in allen Orten Griechenlands sind die Kallikantzari böse. In den meisten Dörfern betrachten die Einwohner sie als hässliche Witzbolde, schwarze Gestalten mit wildem Haarwuchs, Hörnern und langem Schwanz. Sie steigen hinunter in die Häuser durch den Kamin und besudeln die Süßigkeiten und die Gerichte der Hausfrauen, während sie auf den Wegen die Passanten auf den Arm nehmen, welche des Nachts noch herumschweifen.

*In Arta und im ganzen Epirus wie auch in Mittelgriechenland nennt man die Kallikantzari „Pagana“, weil man glaubt, dass sie römische Soldaten waren, die auf „Pagania“ d.h. auf Streife gingen, um das neugeborene Christuskind zu finden und zu ermorden. Auf der Insel Ikaria glaubte man, dass sie übers Meer kämen mit*

*irgendwelchen baufälligen, alten Kähnen. Kallikantzari verschwinden wieder von der Erde weg am Vorabend des Epiphanie-Festes, da die Taufe Christi stattfindet und die Pfarrer die Wasser mit einem Zweig Basilikum weihen. Beim Verschwinden singen die Kallikantzari folgendes Spottlied:*

*Lasst uns so schnell es geht abhauen,  
denn der Pfarrer mit dem dicken Bauch naht.  
Er bringt mit das Weihwasser  
und das Weihzweigchen;  
damit wird er uns bespritzen  
und uns besudeln!*

*eingereicht von Niki Eideneier*

## Mit einer Theatergruppe aus Distomo on Tour nach Kalavrita.

Meine Kontakte nach Griechenland haben, seit ich mich im Sommer dieses Jahres bei Facebook anmeldete zugenommen. Es dauerte nicht eine Stunde und ich hatte Antwort auf meine Anfrage von Freunden in Distomo, ob ich mit der Theatergruppe aus Distomo/Aspra Spitia mit nach Kalavrita fahren könne, um dort anschließend am Gedenktag des Holocaust vom 13. Dezember 1943 teilnehmen zu können.

Ich hatte das Stück: „Schuld und Erlösung“ (Ένοχοι και Αιτωμένοι) des aus Distomo stammenden und in Kalifornien lebenden Autors Giorgos Demakas, diesen Sommer zum ersten Mal gesehen. Es erzählt die Geschichte einer Frau (Mario) aus Distomo, die mit einem deutschen Wehrmachtssoldaten (Johann) ein Kind hatte, der aber noch vor dem Massaker am 10. Juni 1944 versetzt worden war und erst lange nach dem Krieg von dem Verbrechen erfuhr. Erst nach dem Tod seiner deutschen Frau kommt er 40 Jahre später in Begleitung seiner Enkelin (Erika) nach Distomo zurück und findet Mario wieder, der gemeinsame Sohn Tasos ist längst erwachsen und hat einen Sohn. Es kommt, wenn man so will zu einem „Familientreffen“, das schwieriger wohl kaum sein kann.

Wenn ich das 2010 erschiene Buch von Kerstin Muth, „Die Wehrmacht in Griechenland - und ihre Kinder“ nicht kennen würde, hätte ich die Geschichte wohl für sehr konstruiert gehalten. So aber rückt sie in den Bereich des Möglichen. Das Stück bringt keine Wunder alles verzeihender Liebe hervor. Es hält sich konsequent durch. Es sind die Enkelkinder, die die Probleme lösen müssen.

Ich kannte die meisten Darsteller vom Sommer her. Vicki Kelermenou, die Regisseurin des Stückes hatte ich schon 2001 in Distomo kennengelernt und war ihr dieses Jahr wieder begegnet. Sie hatte damals in einer beeindruckenden Weise die Hermione in Andromaché von Euripides gespielt und zwischenzeitlich Theater studiert. Sie hat es mir bei unserer erneuten Begegnung stolz erzählt. Ich hatte ihr (wohl nicht als Einziger) dazu geraten.

Kostas Simonides musste mich also nicht vorstellen, als wir den Bus nach Kalavrita bestiegen. Die Fahrt ging über Livadia, Aliatros nach Thiva und über Erytres Richtung Elefsina schließlich auf die Autobahn und an der Küste entlang Richtung Megara und Korinth hinab. Dann weiter Richtung Patras und schließlich für den Busfahrer, der schwierigste Teil der Strecke vor Trapeza die Abzweigung nach Kalavrita hinauf. Wir waren gegen 14:00 Uhr in Kalavrita und bekamen unsere Hotelzimmer. Am späten Nachmittag trafen wir uns zur Vorbereitung der Aufführung in der Aula der neuen Schule. Ich kannte Kalavrita von einem Aufenthalt vor einigen Jahren mitten im Jahr.

Vor 25 Jahren war ich die Strecke von Delphi kommend über Distomo nach Osiu Louka und Livadia bis nach Megara und Korinth gewandert. Mein Ziel war das antike Korinth gewesen.



Damals war ich zum ersten Mal in Distomo. Nicht lange. Zwei Stunden vielleicht. Seit 1995 war ich regelmäßig in Distomo. Es ist fester Bestandteil meines Lebens geworden. Noch immer sind keine Entschädigungszahlungen an Distomo und die vielen anderen Orte in Griechenland, die Opfer von Gräueltaten vom nationalsozialistischen Deutschland geworden, waren gezahlt worden.

Wie auch immer die anstehende Entscheidung in Den Haag aussehen wird und ob bei einem positivem Urteil, nämlich der Aufhebung der Staatenimmunität dann tatsächlich, die in Italien gepfändeten Einnahmen der Deutschen Bundesbahn ausgezahlt werden, ist schon fast unerheblich.

Es wird bitteres Geld für die Opfer und deren Nachkommen sein, denn die guten Momente, wo Deutschland von sich aus etwas wirklich Heilendes zwischen Deutschland und Griechenland hätte stiften können, diese geschichtlichen Augenblicke sind vorbei. Er hätte nach dem Besuch von Bundespräsident Rau im Jahr 2000 in Kalavrita geschehen können, oder auch als Folge des Besuches des damaligen Botschafters Dr. Spiegel zum 60. Jahrestag des Massakers 2004 in Distomo. Es hatte damals gerade zu einer vollkommen verfehlten Bitte um Verzeihung gereicht.

All dies ist vertan und trägt nicht unwesentlich zur derzeitigen Verhärtung auch junger Griechen gegenüber Deutschland bei. Denn anders als in dem Theaterstück von Georgos Demakas, hat hier wie dort schon die zweite Enkelgeneration zumindest auf politischer Ebene längst das Sagen. Und es sieht nicht so aus als wollte diese Generation es lösen.

Es war eine gute Aufführung der Theatergruppe aus Distomo/Aspra Spiti. Im Gegensatz zu der Aufführung im Sommer finde ich die Figur von Johann nun gelungen. Er ist eben auch eine Karikatur von uns Deutschen. Er blubbert von seiner großen Liebe zu Griechenland und den Menschen. Ich habe mich während der Aufführung recht wohl gefühlt. Sie war straffer inszeniert als im Sommer. Nur beim Auftritt der zwei SS-Soldaten bin ich etwas erschrocken, denn das bin ich nun tatsächlich nicht.

Jürgen Rompf

## Veranstaltungen

Weitere Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen und Workshops finden Sie auf unserer Website: [www.pop-griechische-kultur.de](http://www.pop-griechische-kultur.de)

**Sonntag, 1. Januar 2012, ab 15:00 Uhr, Köln**

### Griechisches Neujahrtsfest

Bildvortrag

Neujahrbräuche in verschiedenen Regionen Griechenlands  
Griechischer Tanz mit Anleitung und Freies Tanzen  
Neujahrskuchen mit verstecktem Taler, Abendessen Buffet

**Veranstalter:** OASIS, Kennedy Ufer 1, 50679 Köln-Deutz (Tel. 0221-814441) Verbindliche Anmeldung erforderlich unter: Nikos